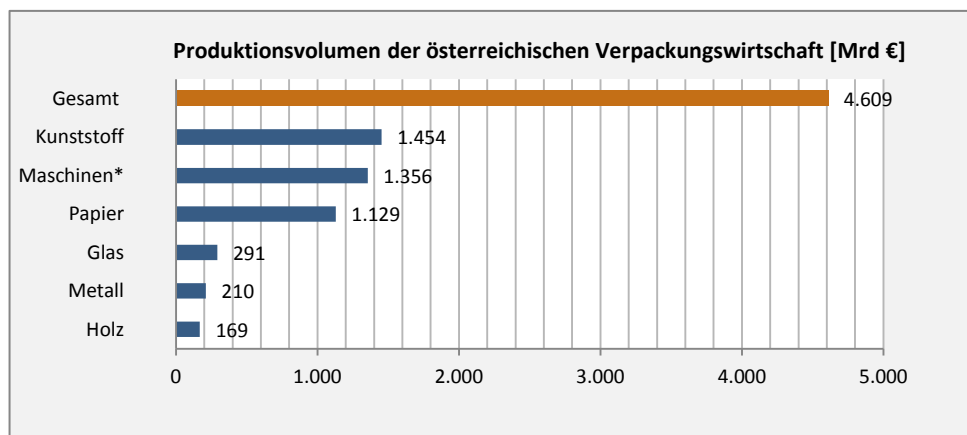


Innovationen in der österreichischen Verpackungswirtschaft 2015 **Empirische Studie - Kurzfassung**

Die österreichische Verpackungsbranche stellt einen bedeutenden Faktor der österreichischen Wirtschaft dar. Die Branche umfasst Hersteller von Verpackungen sowie die Hersteller von Maschinen zur Verpackungsherstellung und erreichte 2015 in Österreich einen Produktionswert von 4,6 Milliarden EUR. Dies entspricht 8 % der gesamten österreichischen Sachgüterproduktion.

Abb 1: Produktionsvolumen der österreichischen Verpackungswirtschaft



Quelle: Österreichisches Institut für Verpackungswesen; FH Campus Wien.

* Hersteller von Abfüll-, Kunststoff- und Papiermaschinen, Verpackungsanteil

Die österreichische Verpackungswirtschaft ist international ausgerichtet und weist weltweite Bedeutung auf. Die Unternehmen sind oftmals Marktführer in den jeweiligen Segmenten (Hersteller von Verpackungen, Verpackungsrohstoffen wie Papier und Kunststoff sowie Maschinen- und Anlagenbauer). 2015 erzielten die Verpackungshersteller mit Firmensitz in Österreich einen weltweiten Gesamtumsatz von 16 Milliarden EUR. Zählt man die einschlägigen Anlagen- und Maschinenhersteller sowie die Produzenten von Verpackungsrohstoffen hinzu, dann werden 31 Milliarden EUR umgesetzt und 64.000 Personen beschäftigt.

Innovation in der österreichischen Verpackungswirtschaft

Innovationen sind essentiell für das Bestehen der Unternehmen im internationalen Wettbewerb, speziell in kundennahen Bereichen wie der Verpackungswirtschaft.

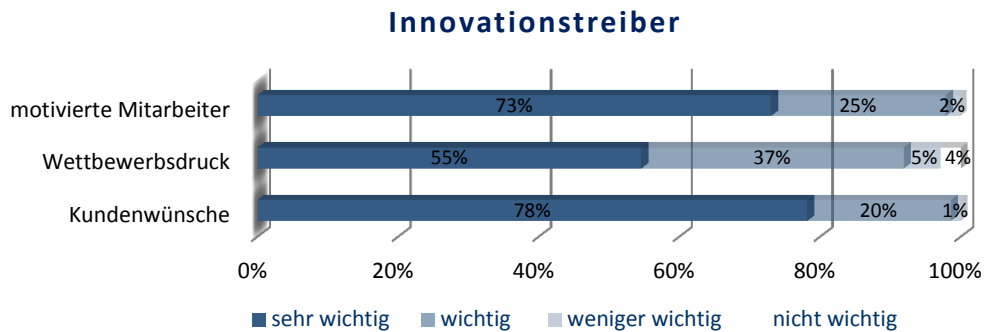
Das Innovationsverhalten der österreichischen Verpackungswirtschaft wurde im Rahmen einer empirischen Studie untersucht.

Wesentliche Ergebnisse der Untersuchung

Die Verpackungswirtschaft ist sich der Notwendigkeit der ständigen Weiterentwicklung ihrer Produkte bewusst und Innovationsaktivitäten haben einen hohen Stellenwert in der Branche. Mehr als 93% der befragten Unternehmen haben in den vergangenen 3 Jahren ihre Produkte und/oder Produktionsprozesse verbessert.

Als wichtigste Antriebsfaktoren für Produktinnovationen stellten sich Kundenwünsche sowie motivierte und qualifizierte Mitarbeiter heraus; dahinter rangiert der steigende Wettbewerbsdruck auf Platz drei.

Abb.2: Einflussfaktoren auf die Innovationsaktivität



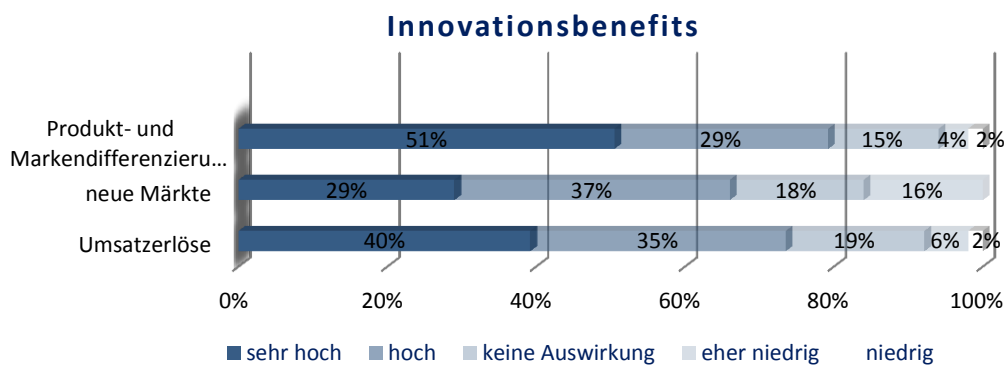
n= 59; Quellen: IWI, PROPAK, FH Campus Wien

Für die Realisierung und Umsetzung ihrer Innovationen setzten die Unternehmen primär auf eine intensive Kooperation mit ihren Kunden und Zulieferern von Materialien und Komponenten. 90% der befragten Unternehmen nennen sie als ihre bevorzugten Innovationspartner.

Die Finanzierung der Innovationsprojekte erfolgt großteils aus Eigenmitteln (93%), 34% geben an öffentliche Förderungen – v.a. in Form von steuerlichen Erleichterungen und Förderungen – in Anspruch zu nehmen.

Auf die Frage nach dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen von Innovationsaktivitäten steht für die Unternehmen der österreichischen Verpackungsbranche die Differenzierung der eigenen Produkte und Marken eindeutig an erster Stelle, gefolgt von höheren Umsatzerlösen und der Erschließung neuer Märkte.

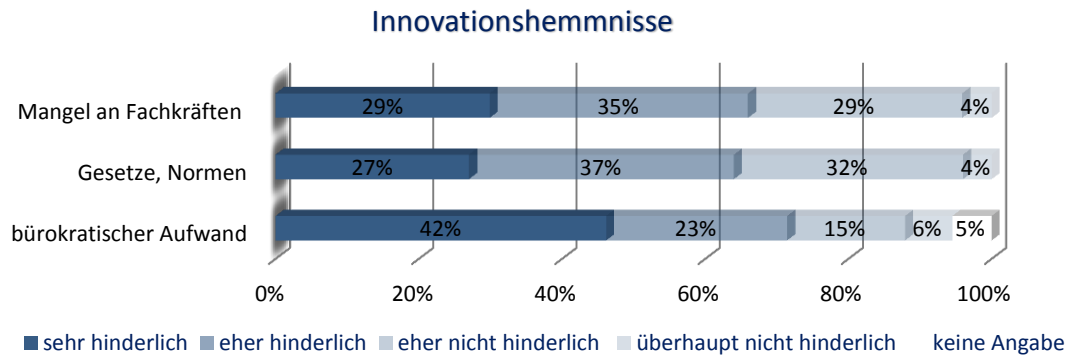
Abb. 3. Nutzen von Innovationsaktivitäten



n= 59; Quellen: IWI, PROPAK, FH Campus Wien

Der hohe bürokratische Aufwand, die Überregulierung und ein Mangel an gut qualifiziertem Fachpersonal auf dem österreichischen Arbeitsmarkt sind die wichtigsten Barrieren für Aktivitäten in Richtung neuer innovativer Produkte.

Abb.4: Innovationshemmnisse



n= 59; Quellen: IWI, PROPAK, FH Campus Wien

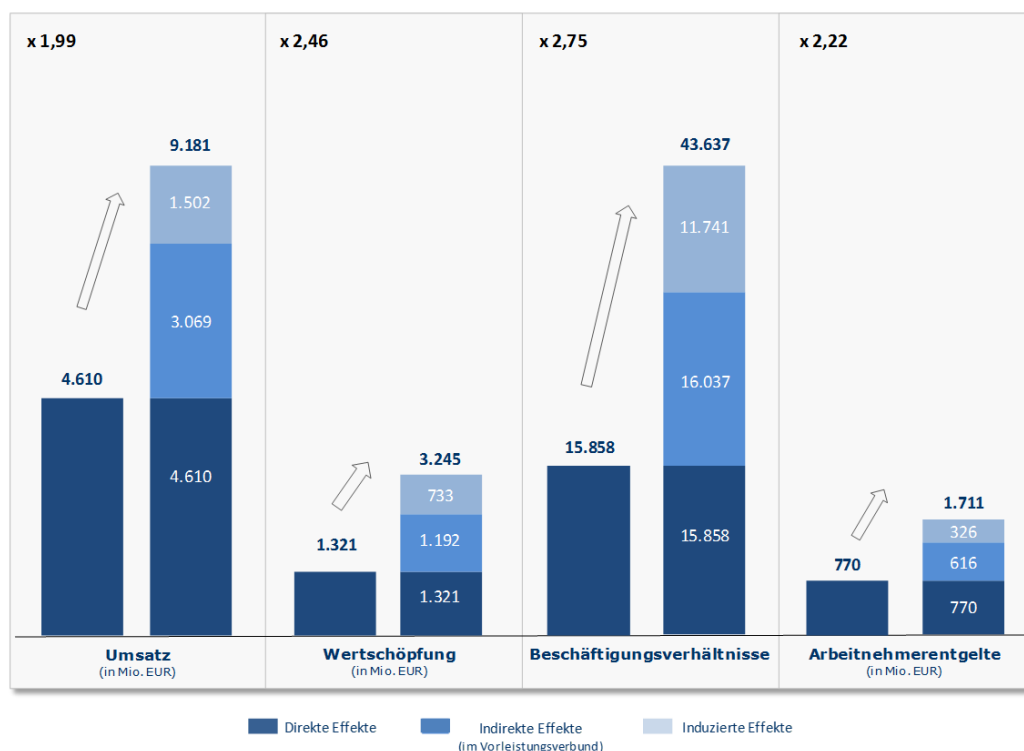
Innovationen werden noch an Bedeutung gewinnen, so gehen 72% der befragten Unternehmen davon aus, dass ihre Ausgaben für Innovationen in den nächsten Jahren steigen werden, die Hälfte der Unternehmen geht davon aus, dass mehr Mitarbeiter in diesem Bereich tätig sein werden.

Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der österreichischen Verpackungsbranche

Die Unternehmen der Verpackungsbranche lösten in Österreich im Jahr 2015 einen mittel- wie unmittelbaren gesamtwirtschaftlichen Umsatz von rd. 9,2 Mrd. EUR aus. Der zugehörige Produktionswert liegt bei 8,4 Mrd. EUR, das sind 1,4% des Produktionswertes der österreichischen Gesamtwirtschaft. In den Unternehmen selbst entstehen an direkten Effekten bis zu 4,6 Mrd. EUR an Umsatzerlösen. Über die Wertschöpfungskette des Vorleistungsverbundes entstehen zudem 3,1 Mrd. EUR an indirekten sowie 1,5 Mrd. EUR an induzierten Umsätzen (Konsum- und Investitionseffekte).

Analog dazu erwirtschaftet die Verpackungsindustrie eine mittel- wie unmittelbare Wertschöpfung von 3,2 Mrd. EUR, das sind 1,1% der österreichischen Bruttowertschöpfung (direkt: 1,3 Mrd. EUR, indirekt: 1,2 Mrd. EUR und induziert: 0,7 Mrd. EUR).

Abb.5: Gesamtwirtschaftliche Bedeutung



Quellen: IWI – Industriewissenschaftliches Institut

Insgesamt werden in Österreich durch die Aktivitäten der Verpackungsbranche rd. 43.600 Arbeitsplätze abgesichert, das sind 1,1% der Beschäftigungsverhältnisse Österreichs.

Projektverantwortlich:

Dr. Manfred Tacker - FH Campus Wien, Studiengang Verpackungstechnologie, 1030 Wien, Helmut-Qualltingergasse 2

DDr. Herwig Schneider - Industriewissenschaftliches Institut, 1050 Wien, Mittersteig 10

Wien, im November 2016